



# Jahresbericht

2014

## Inhalt

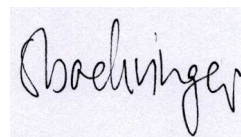
Vorwort der Präsidentin .....	1
Bericht der Vermittlerin.....	1
Beispiele gelungener Vermittlungen aus der Praxis .....	3
Anlässe und Aktionen im 2014 .....	3
Jahresrechnung 2014.....	4
Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2014.....	5

---

## Vorwort der Präsidentin

Wir blicken auf ein aufregendes Jahr 2014. Zu Beginn des Jahres wurde die seit 2005 bestehende Interessensgemeinschaft in den Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 6 (NBH6) gewandelt, bestehend aus den Trägermitgliedern Kirchgemeinde Bruder Klaus, Kirchgemeinde Oberstrass, Kirchgemeinde Paulus, Kirchgemeinde Unterstrass und Verein Quartierhaus Kreis 6. Der Verein NBH6 ist politisch und konfessionell unabhängig. Mit diesem Wechsel wurde auch aufgrund der Verabschiedung unserer langjährigen Vermittlerin Erika Kressig (Kirchgemeinde Oberstrass) entschieden, dass die Vermittlung neu ausschliesslich durch das Quartierhaus Kreis 6 mit Tania Berchtold koordiniert wird. In diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön an Erika Kressig für ihre langjährige und engagierte Arbeit als Vermittlerin sowie ein Dankeschön an Helene Hofer, die während des Mutterschaftsurlaubs von Tania Berchtold die Stellvertretung von Mai bis November 2014 übernommen hat.

Im Namen des gesamten Vorstands bedanken wir uns nach einem erfolgreichen Vermittlungsjahr bei unserer Vermittlerin Tania Berchtold für ihr ausgezeichnetes Engagement, allen Trägermitgliedern für die finanzielle Unterstützung, allen Vereinsmitgliedern und Gönnern sowie allen Freiwilligen, ohne die die Nachbarschaftshilfe nicht funktionieren könnte.



Simone Boehringer

## Bericht der Vermittlerin

Ziel der NBH6 ist die Vermittlung von gegenseitiger nachbarschaftlicher Hilfe für alle QuartierbewohnerInnen, dies in Ergänzung zu bestehenden Einrichtungen wie z.B. die Spitex. Sie ist grundsätzlich freiwillig und unentgeltlich. Der neugegründete Verein zählte im 2014 zehn Mitglieder. Die Mitgliedschaft ist bei uns für Freiwillige wie Klienten freiwillig.

Für die Nachbarschaftshilfe wurde von den Vermittlerinnen im 2014 rund 280 Stunden aufgewendet. Die Büroöffnungszeiten änderten ab November vom Freitag- auf den Dienstagmorgen 9-12h, der Donnerstagnachmittag von 14-17h blieb gleich.

Im Jahr 2014 zählte die NBH6 insgesamt 64 Freiwillige und kümmerte sich um total 87 Einsätze und 55 Anfragen. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

Aktive Freiwillige	40
Passive Freiwillige	13
Neue Freiwillige	11
<b>Total Freiwillige:</b>	<b>64</b>
Laufende Einsätze aus den Jahren 2005-2013	32
Neue Einsätze	55
<b>Total Einsätze:</b>	<b>87</b>
Anfragen von neuen KlientenInnen	44
Erneute Anfragen von bestehenden KlientenInnen	11
<b>Total Anfragen:</b>	<b>55</b>

Ein durchschnittlicher Einsatz beträgt zwischen 2 - 4 h/pro Woche. Wobei die Freiwilligen einer bis mehrere Einsätze leisten können. Zum Teil kommen mehrere Anfragen für verschiedene Hilfeleistungen von der gleichen Person/Familie. 32 KlientenInnen aus früheren Jahren wurden weiterhin betreut, einige seit Beginn im Jahre 2005. Das sind insgesamt mehrere tausend Stunden, die bisher gratis geleistet und dadurch unzählige Kontakte und alle Arten von Hilfeleistungen ermöglicht wurden. Die meisten Einsätze können wir selbst vermitteln. Es gibt jedoch Anfragen, die wir an andere Institutionen weiterleiten müssen, da sie zeitlich oder inhaltlich zu anspruchsvoll für eine Freiwilligenhilfe sind. In solchen Fällen funktionieren wir als Drehscheibe.

Unsere Freiwilligen sind bunt durchmischt, von Schüler/in bis 80 Jährigen. Von voll erwerbstätigen, bis zu frisch Pensionierten, Arbeitslosen, Familienfrauen. Aus allen Schichten und unterschiedlichen Nationen. Wir haben Freiwillige, die seit 2005 aktiv Einsätze leisten und zum Teil noch dieselben KlientenInnen begleiten.

Jede Vermittlung ist ähnlich wie ein Puzzle: Angebot und Nachfrage müssen zusammenpassen sowie auch die Menschen. Denn der Einsatz muss beiden, der Hilfesuchenden sowie der Freiwilligen, Freude machen! Viele Freiwillige sagen auch, dass der Einsatz für sie eine Bereicherung sei. Dies ist sehr wichtig, denn Sie schenken dieser Person ihre wertvolle Zeit!

Als Vermittlerin bin ich aber auch Ansprechperson bei Fragen, Problemen, Frustrierendem und Traurigem. Wir suchen gemeinsam nach Lösungen!

Die Arbeit als Freiwillige soll ein Geben und Nehmen sein, in welcher Art auch immer. Ihr wertvolles Engagement versinnbildlicht für mich dieses buddhistische Zitat:



„Tausende von Kerzen kann man  
am Licht einer Kerze anzünden,  
ohne dass ihr Licht schwächer wird.  
Freude nimmt nicht ab,  
wenn sie geteilt wird.“

von Siddhartha Gautama (Buddha)

*T. Berchtold*

Tania Berchtold

## Beispiele gelungener Vermittlungen aus der Praxis

Es gibt regelmässige und langjährige Einsätze wie zum Beispiel unser Ersatzgrossmami. Sie ist unter anderem seit 2010 bei einer Familie engagiert. Am letzten Dankesapéro kam diese Freiwillige mit der Mutter dieser Familie, welche uns berichtete, wie froh sie um deren Unterstützung sei. Sie ist Teil ihrer Familie geworden und unersetzbar.

Eine betagte Klientin meldete sich, weil sie neu ins Quartier (in eine Alterssiedlung) gezogen ist und trotz täglicher Spitex sehr einsam ist. Besonders an den Wochenenden fällt ihr fast die Decke auf den Kopf. Sie suchte einfach Menschen, die sie besuchen, schwatzen, mal Spazieren. Alter spielte keine Rolle, auch verschiedene Freiwillige waren ihr willkommen. Diese Person hat nun drei verschiedene Freiwillige, die sie unterschiedlich regelmässig besuchen.

Es gibt aber auch kurze und einmalige Einsätze, wie zum Beispiel einem älteren Klient den Duschvorhang wieder einhängen. Dieser musste wegen einer Renovation weggenommen werden und er traute sich nicht alleine auf den Stuhl zu steigen und den Vorhang einzuhängen. Einer unserer Freiwilligen erledigte diese Arbeit in kürzester Zeit. Dieser Klient schrieb uns dankbar für die spontane Hilfe: „Das war für ihn [den Freiwilligen], wie er sagte, eine kleine Sache, für mich aber äusserst wichtig, da ich nicht vor aller Augen duschen wollte.“

Oder eine Schülerin welche kein Haustier haben darf und sich riesig freut, dass sie einen Hund zwischendurch zum Spazieren ausführen darf.

Auch möglich und immer wieder genutzt ist auch, dass Freiwillige verschiedenes Anbieten und gleichzeitig in anderen Bereichen auch KlientenInnen sind. Wie zum Beispiel eine Freiwillige, welche jemand gesucht hat, um regelmässig Italienisch zu sprechen, um es nicht zu verlernen. Oder eine andere, welche während Ferienabwesenheit froh ist, wenn jemand die Katze füttert. Etc.

## Anlässe und Aktionen im 2014

Wie jedes Jahr waren die NBH6 zusammen mit dem Quartierhaus Kreis 6 am Mäart Oberstrass und Herbstmarkt im GZ Schindlergut mit einer bunten Standaktion präsent. Mit dem Motto: „FESTE FEIERN UND FREUDE SCHENKEN“ gab es für die Passanten bunte PET-Faltvasen und frische Rosen. Mit rund 120 BesuchernInnen ein Erfolg, um unsere Angebote bekannt zu machen.



Die Freiwilligen wurden im April zu einer Weiterbildung zum Thema "Die Ombudsstelle der Stadt Zürich" sowie im September zu einem Rundgang durch die Zürcher Altstadt eingeladen. Der Förderverein der Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich bot für die Freiwilligen je eine Weiterbildung zum Thema "Gesprächsführung" und „Sucht im Alter“ an.



Im November fand wieder der jährliche Adventsaperéro statt, welcher den Freiwilligen und Interessierten der NBH6 gemütliche und interessante Gespräche zwischen Vernetzungspartnern, Freiwilligen und NBH Organisatoren/innen bietet. Es haben rund 20 Personen teilgenommen.



## Jahresrechnung 2014

<u>Kto.-Nr.</u>	<u>Text</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
310	Personal inkl. Sozialleistungen, Verwaltungs- + Bürokosten	12'619.30	
320	Büroverbrauchsmaterial	60.90	
330	Telefonspesen	798.65	
410	Bücher, Drucksachen, Geschenke, Büroverbrauchsmaterial	784.70	
420	Versände	212.05	
430	Postspesen, Postwertzeichen	47.45	
440	Standmiete Oberstrassmarkt	60.00	
450	Stempel	60.00	
510	Lebensmittel, Apéros	297.55	
520	Aktivitäten (Stadtführung)	120.00	
	Total Ausgaben	15'060.60	
610	Beiträge Trägerschaft (5x4'000)		20'000.00
620	Mitgliederbeiträge		280.00
630	Spenden		1'670.25
640	Zins auf Postkonto		7.40
	Total Ertrag		21'957.65
	<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>6'897.05</b>	
	<b>Schlussaldo</b>	<b>21'957.65</b>	<b>21'957.65</b>

1/15 A. Haller

Frau Monika Stocker  
Kirchgemeinde Bruder Klaus, Trägergemeinde

Herr Enrico Rusconi  
Quartierhaus Zürich 6, Trägerinstitution

### Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2014 des Vereins Nachbarschaftshilfe Kreis 6 (NBH6) zuhanden der Generalversammlung

Als Revisoren haben wir am 26.02.2015 die Rechnung 2014 des Vereins  
Nachbarschaftshilfe Kreis 6 geprüft.

Dabei haben wir festgestellt, dass

- die Buchhaltung ordnungsgemäss und übersichtlich geführt ist,
- die Buchungen mit den Belegen – soweit durch Stichproben überprüft –  
übereinstimmen, und
- die Saldi des Postkontos und der Kasse durch Belege ausgewiesen sind.

Im Rechnungsjahr 2014 stehen den Aufwendungen von Fr. 15'060.60 Einnahmen  
von Fr. 21'957.65 gegenüber.

Daraus resultiert eine Vermögenszunahme von Fr. 6'897.05.

Das Vereinsvermögen beträgt per Ende 2014 gemäss Bilanz Fr. 15'236.15.

Wir danken dem Kassier, Alfred R. Haller, für die korrekte und gute Arbeit und  
empfehlen der Generalversammlung, ihm und dem gesamten Vorstand Décharge zu  
erteilen.

Zürich, 26. Februar 2015

Revisorin:

*M. Stocker*  
Monika Stocker

Revisor:

*Enrico Rusconi*  
Enrico Rusconi